

# Zwischen Kirche und Lutherhaus

Gemeindebrief



der  
Evangelischen  
Kirchengemeinde  
Reilingen



Ausgabe 2/2015

Dezember 2015

## 56. Aktion Brot für dieWelt

**SATT  
IST NICHT  
GENUG!**

Kinder brauchen mehr als Brei.  
Ohne Vitamine und Mineralstoffe  
leidet ihre Entwicklung. Weltweit ist  
fast jeder 3. Mensch mangelernährt.  
**Ihre Spende hilft.**

# Kasualien Juni – November 2015

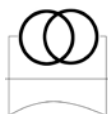
---

## Bestattet wurden:



Ruth Maier geb. Böß  
Erna Zahn geb. Brandenburger  
Karl Ehehalt  
Else Schnurr geb. Hörrle  
Oleg Balatzki  
Theodor Fröschlin  
Horst Hocker  
Willi Lauinger  
Mina Astor geb. Vögele  
Horst Schumann  
Rudi Sturm  
Dina Schweigert geb. Gretschnann  
Adolf Neumüller  
Brigitte Müller geb. Gaubatz  
Margarethe Schweitzer geb. Frey  
Isolde Metzger geb. Domas  
Valentina Braun

## Getraut wurden:



22.08.2015 Michael Lüll und  
Tanja geb. Dugas  
11.09.2015 Thomas Brox geb. Bi-  
kowski und Isabel Brox

## Getauft wurden:



am 28.06.2015  
Lina, Tochter von Arthur und Irina  
Trauter  
am 28.06.2015 Julian, Sohn von  
Christian und Isabel Smolka  
am 12.07.2015 Lina Vanessa,  
Tochter von Markus und Sabrina  
Eberwein  
am 12.07.2015 Carla Johanna,  
Tochter von Oliver und Jasmin  
Merz  
am 12.07.2015 Max, Sohn von  
Burkard Vitt-Tremmel und Kathrin  
Tremmel  
am 12.07.2015 Diana, Tochter von  
Maksim und Julia Zuenko  
am 09.08.2015 Floriana Lilli,  
Tochter von Marcel und Fabiola  
Münch  
am 09.08.2015 Jonas, Sohn von  
Bastian und Kirsten Hoffmann  
am 22.08.2015 Lilijana, Tochter  
von Michael und Tanja Lüll  
am 27.09.2015 Niklas, Sohn von  
Sebastian und Andrea Wolf  
am 27.09.2015 Florian, Sohn von  
Christian und Viktoria Leib  
am 25.10.2015 Hanna, Tochter von  
Christoph Mellein und Karolin Vö-  
gele  
am 25.10.2015 Finn Levi, Sohn von  
Heiko und Melanie Schaefer  
am 15.11.2015 Timo und Fabian,  
Söhne von Jens und Stefanie Haaf



# Geistliches Wort

---

Liebe Gemeinde!

Am 15. November hatten wir zu Sternstunden ins Gemein-dehaus eingeladen. Und wir haben an diesem November-sonntag unvergleichlich schöne Stunden miteinander verbracht. Sterne haben Menschen von jeher fasziniert. Ihr Licht kommt aus unendlichen Weiten. Von Orten, die unserer Macht und Vorstellung komplett entzogen sind.

Wenn man an einem Ort ist, wo nicht so viele Lichter leuchten wie bei uns, dann fasziniert der Blick in die Sterne noch mehr. Unzählig viele muss es geben, merkt man dann.

Weißt du, wieviel Sternlein stehen? Kein Mensch kann das wissen. Aber unser Gott, der weiß es. Der muss es wissen, denn er hat jeden einzelnen geschaffen.

So unvorstellbar groß ist er, dass er sogar etwas so unglaubliches kann, wie Sterne zählen.

Im Buch Daniel ( 12,3 ) gibt es einen Vers, den finde ich wunder-schön. Da steht:  
Und die da lehren, werden leuch-ten wie des Himmels Glanz, und



die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.

Die da lehren werden leuch-

ten wie des Himmels Glanz. Das soll heißen: Etwas vom Licht aus Gottes neuer Wirklichkeit fällt auf die Menschen, die sich an Gottes Wort halten und es weiter geben und auf diejenigen, die sich immer neue Wege ausdenken, um ihre Mitmenschen auf Gottes Spur zu bringen.

Und die viele zur Gerechtigkeit weisen, werden leuchten wie die Sterne immer und ewiglich.

Was für ein Versprechen: Wer hier schon die Gerechtigkeit vorlebt, die in Gottes neuer Welt Gesetz sein wird, wird Teil vom Licht in Gottes Welt und das für ewig. Wer mit seinem Leben und Handeln Menschen den Weg zu unserem Gott weist, strahlt ein Stück Him-mel aus. Ein Stück Himmel schon auf Erden.

In der Advents-und Weihnachtszeit sind die Sterne besonders häufig anzutreffen. Denn unsere heilige Schrift erzählt, dass ein Stern den Weisen aus dem Morgenland den

# Geistliches Wort

---

Weg zu unserem Herrn in der Krippe gewiesen hat.

Sterne dienen der Orientierung, von jeher ist das in der Seefahrt so gewesen – aber auch auf uns lässt sich das übertragen: die da lehren, werden leuchten wie des Himmels Glanz: Wir Christenmenschen sind aufgerufen, Orientierungsgeber zu sein. Sterne, die denen, die nach dem Weg suchen, helfen, Jesus zu finden.

Jeder Stern, den wir jetzt an unseren Fenstern und an den weihnachtlichen Tannensträußen dekorieren, will uns daran erinnern.

*Ich wünsche Ihnen von Herzen eine behütete Adventszeit, ein segensreiches Christfest und Gottes Geleit im Jahr 2016*

*Ihre Pfarrerin  
Stefanie Nuß*

Liebe Gemeindeglieder!

Mitte Januar trete **ich** meine neue Pfarrstelle an und **verabschiede mich** aus Reilingen.

**Ich danke** allen meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in den zurückliegenden Jahren mit großem Engagement dazu beigetragen haben, die evangelische Kirchengemeinde Reilingen weiter aufzu-

bauen. Ebenso danke ich allen Gemeindegliedern, die mir in geschwisterlicher Liebe gegenüber getreten sind. Ihnen allen bleibe ich auch in der Ferne herzlich verbunden!

Ich verabschiede mich mit dem biblischen Gruß: **Shalom – Gottes allumfassender, heilsamer Friede möge mit Euch sein!**

Kraft zum Unterwegssein  
wünsche ich Dir;  
Gottes Bestärkung in Deinem Leben.

Mut zur Versöhnung  
wünsche ich Dir;  
Gottes Wohlwollen in Deinem Leben.

Grund zur Hoffnung  
wünsche ich Dir;  
Gottes Licht in Deinem Leben.

Vertrauen zum Miteinander  
wünsche ich Dir;  
Gottes Verheißung, sein Volk zu sein.

Begeisterung zum Aufbruch;  
wünsche ich uns;  
Gottes Wegbegleitung und Segen.

*Shalom!  
Ihre Pfarrerin Stefanie Nuß*

# Bastelseite

## Faltanleitung für Sterne aus Goldfolie

**Sie brauchen:** 1 Rolle Goldfolie, Schere, Klebstoff

### Ausführung

1. Schneiden Sie ein Quadrat aus der Goldfolie und falten Sie es Ecke auf Ecke und Seite auf Seite. Nach dem Auffalten sehen Sie, dass ein Mittelkreuz und ein Diagonalkreuz entstanden sind (s. Abb. 1). Nun werden die Randmitten der Faltung im Kniff bis zur Hälfte eingeschnitten (s. Abb. 1). Der Stern kann gefaltet werden.

2. Legen Sie die Randhälften an die Diagonale und kleben Sie die Strahlen so übereinander, dass ein Hohlraum in der Mitte entsteht. Der zweite Stern wird nun versetzt dagegen geklebt (Abb. 2).

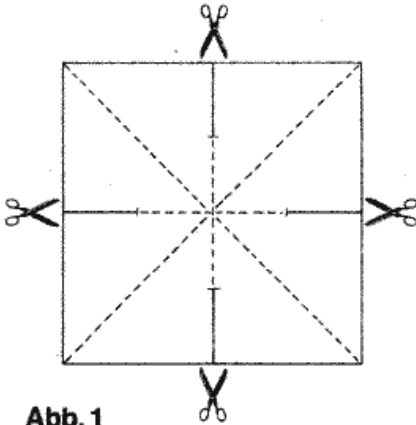


Abb. 1

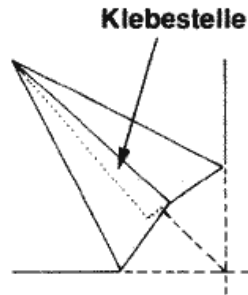


Abb. 2



# Gemeindeleben

---

## Gospelchor unter neuer Leitung

Liebe Gemeinde,  
ich freue mich, dass ich mich Ihnen als neuer Chorleiter vorstellen darf. Mein Name ist Jun Won Lee.

Ich wohne seit August in Schönau(Odenwald), weil meine Frau dort eine Stelle als Organistin angetreten hat. Seit November 2015 leite ich den Gospelchor der ev. Kirchengemeinde Reilingen.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Seoul, Südkorea.

Im Alter von 4 Jahren erhielt ich meinen ersten Klavierunterricht, und seit meinem 1. Schuljahr habe ich im Kirchenjugendchor mitgesungen. Ab meinem 16. Lebensjahr lernte ich Gesang als Hauptfach; von 2005 bis 2007 spielte ich in unserer Kirchenband als Hauptpianist.

Nach dem Abitur begann ich das Gesangsstudium bei Prof. Sung Hwan Cho an der 'Presbyterian University and Theological Seminary' in Seoul. Von 2011 bis 2015 studierte ich Kirchenmusik an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg. Seit dem Wintersemester 2015/16 studiere ich In-

strumental- Gesangspädagogik an der Tonkunstakademie in Darmstadt.

Ab dem Alter von 20 Jahren, während des Gesangstudiums, begann ich meinen Dienst als Tenorsolist in der „Yung-Rak Church“ und „The Church“. Ich übernahm verschiedene kleine Projektchöre (z.B Frauen- Männer- Jugendchor usw.) als Chorleiter in der „Solang Church“, und ich arbeitete als Bühnenleiter und Assistent für Aufnahme und Ton-technik in dem Konzertsaal „Ceramic Palace“ in Seoul.

In Deutschland begann ich 2010 als stellvertretender Organist in Ludwigshafen und Heidelberg, und im Jahr 2013 trat ich meine erste Orgelstelle in Heidelberg im Augustinum an.

Im Moment arbeite ich als Tenorsänger, Kirchenmusiker, und Privatlehrer für Gesangsunterricht.

Ich möchte hier auch gern meine Familie kurz vorstellen:

Meine Frau heißt Soo Young Kyoung. Sie ist Konzertorganistin, und auch Kirchenmusikerin.

Sie absolvierte eine künstlerische Ausbildung an der Orgel in Heidelberg, und erwarb das Konzert



# Gemeindeleben

---

Examen in Detmold bei Prof. Dr. Martin Sander. Zur Zeit studiert sie Kirchenmusik in Heidelberg. Unser süßer Sohn heißt Hosu Lee. Dieser Name bedeutet „ein tiefer, klarer See“. Er ist 2 Jahre alt und besucht eine Kinder – Krippe. Hosu ist sehr aktiv und fröhlich.

„Lobe den HERRN“, dieser Satz ist mein Ziel, der mein Leben ausmacht.

Und nun möchte ich in Reilingen mit unserem Gospelchor den Herrn loben.

Ich bin Koreaner, meine Muttersprache ist nicht Deutsch, aber Musik ist eine allgemeine Sprache der

Welt. Ich hoffe, durch die Musik mit allen Chormitgliedern zu kommunizieren.

Mit Freude werde ich als Chorleiter in unserem Gospelchor musikalisch gestalten und Chor und Gemeindeleben bereichern.

Herzlich lade ich Sie ein: Wenn jemand mit uns zusammen den Herrn loben möchte, dann schließen Sie sich uns an!

es grüßt Sie ganz herzlich

*Ihr Jun Won Lee*

## GOTTES TREUE HÄLT BIS ANS ENDE

Der kleine Tim richtet sich am Tischbein auf. Seine kleinen Beinchen stemmen seinen Körper in die Höhe. Wackelig geht er ein, zwei, drei Schritte – und fällt hin. Tim schreit aus Leibeskräften vor Schmerz und Frust. Schon ist die Mutter da, nimmt ihren Kleinen auf den Arm, tröstet durch Worte und durch Nähe, wischt seine Tränchen von den Wangen.

Trost brauchen nicht nur kleine Kinder. Wohl dem, der Trost findet, wenn er traurig ist: Um das Jahr 550 vor Christus steckte das Volk der Juden in einer tiefen Depression. Sie hatten den Krieg gegen die Babylonier verloren. Jerusalem und der Tempel waren zerstört. Ein Großteil der jüdischen Bevölkerung war nach Babylon verschleppt worden. In diese nieder- geschlagene Stimmung hinein spricht plötzlich

Gott durch seinen Propheten: „Tröstet, tröstet mein Volk!“ (Jesaja 40, 1).

Mit seiner mütterlichen Seite nimmt sich Gott erneut seines Volkes an: „Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen“ (Jesaja 40, 11).

Die mütterliche Treue Gottes spannt sich wie ein Regenbogen von der alttestamentlichen Trostbotschaft bis hin an das Ende aller Tage, wenn es heißt: „Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen und wird abwischen alle Tränen von ihren Augen“ (Offenbarung 21,3–4). Unter diesem Regenbogen dürfen wir leben.

REINHARD ELLSEI

# Unsere Gottesdienste, Gruppen und Kreise

---

## Gottesdienste

### Jeden Sonntag

- 09.45 Uhr Gottesdienst, Kirche  
11.15 Uhr, Kleine-Leute-Gottesdienst, Kirche, nach Bekanntgabe

### Samstags

- 10.00 Uhr Fisherman`s kids, PH nach Bekanntgabe

## Gruppen und Kreise

### Wöchentlich

#### Montag

- 14.30 Uhr, Seniorengymn., LH  
19.30 Uhr, Jungbläser, LH  
20.00 Uhr, Posaunenchor, LH

#### Mittwoch

- 19.00 Uhr, Gospelchor, LH  
20.00 Uhr, Kirchenchor, LH

### **14-tägig**

#### Dienstag

- 14.30 Uhr, Seniorenkreis, LH

### **Vierteljährlich**

#### Dienstag

- 16.30 Uhr, Besuchsdienstkreis, LH, nach Bekanntgabe

## CVJM

### Wöchentlich

#### Dienstag

- 18.00 Uhr, Jugendkreis, PH

#### Donnerstag

- 17.30 Uhr, Jungschar, 8-13 J., PH

#### Freitag

- 16.00 Uhr, Fröhliche Kinderstunde, ab 6 J., PH  
20.00 Uhr, Bibelkreis für Erwachsene

#### Sonntag

- 15.00 Uhr, Sportkreis, LH

### **14-tägig**

#### Mittwoch

- 17.15 Uhr, Sopranflötenanfänger  
18.30 Uhr, fortgeschrittene Sopranflötengruppe  
18.45 Uhr, Blockflötenensemble

### **Monatlich**

- 19.30 Uhr, Erwachsenenkreis, jeden 1. Montag im Monat  
18.00 Uhr, Taizéandacht, Kirche jeden 1. Samstag im Monat

*LH = Lutherhaus, PH = Pfarrhaus,  
KA = Kirchenanbau*

---

**Gott** spricht:  
Ich will euch **trösten**,  
wie einen seine Mutter tröstet.

JESAJA 66,13

JAHRESLOSUNG  
2016



# Visitation

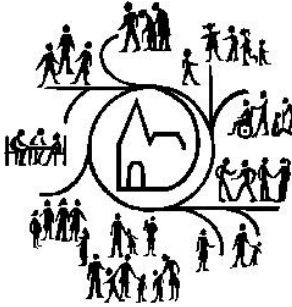
## Visitation

Vom 23.11.-29.11.2015 wurde unsere Gemeinde visitiert. D.h., der Kirchenbezirk hat durch seine Kommission, welche aus Frau Dekanin Steinbrunner, Frau Schuldekanin Wolf, Frau Dekaninstellvertreterin Klomp, sowie den drei Bezirkskirchenräten Beurer, Funk und Martin bestand, den Auftrag zum geschwisterlichen Besuchsdienst wahrgenommen.

Nach der neuen Visitationsordnung sind die Gemeinden, die eine Region bilden, zeitnah zu visitieren, daher wurden in diesem Jahr Neulussheim, Altlussheim, Hockenheim und Reilingen visitiert.

Die Landeskirche schreibt:

„Der geschwisterliche Besuchsdienst spricht Anerkennung und Wertschätzung der geleisteten und gegenwärtig getanen Arbeit aus; nicht nur Gott, sondern auch Menschen zu loben ist unser Amt. Der Besuch geschieht sowohl Vergangenheit und Gegenwart wahrnehmend und verstehend als auch in die Zukunft blickend und darin zielorientiert. Und das nicht nur alle sieben Jahre einmal, sondern in einem vereinbarten verlässlichen Rhythmus von Visitati-



on und Zwischenbesuchen, damit die verschiedenen Ebenen in einem kontinuierlichen Gespräch und als Teil der Welt und der Schöpfung Gottes miteinander verbunden sind und bleiben.

Bei allem, was am Schluss einer Visitation vereinbart wird, geschieht das im Bewusstsein: es sind Schritte auf dem Weg, aber es ist nicht **das** Ziel. Auch große Ziele, auch wunderbare Ergebnisse und Lösungen sind Zwischenergebnisse des wandernden Gottesvolkes, dem Gott entgegenkommt. Aber unterwegs braucht es den Blick für die Ziele, es braucht die klare Sicht auf die Herausforderungen, es braucht die Sensibilität für die Gaben und die Aufgaben. „

Bei der Visitation in Reilingen standen u.a. ein Besuch bei unserem Bürgermeister Weisbrod, eine Besichtigung der Firma Hopf mit anschließendem Gespräch über den Wandel der Bestattungskultur, ein Besuch in unserem Oberlin-Kindergarten, ein „runder Tisch Bildung „ und ein Gespräch mit Herrn Dekan Grabetz auf dem Terminplan.

Ausgehend von den Gesprächen der Gemeindebeiratssitzung und der Kirchengemeinderatssitzung

# Visitation

---

haben Kirchengemeinderat und Visitationskommission die sogenannten Zielvereinbarungen entwickelt. Es handelt sich hierbei um Ziele, an denen die evangelische Kirchengemeinde Reilingen in den Jahren bis zur nächsten Visitation arbeiten möchte.

Die Zielvereinbarungen wurden bei der Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst mit der Visitationskommission am 1. Advent vorgestellt.

Wir danken der Visitationskommission für den angenehmen Besuch!

## Zielvereinbarungen

*Wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind, so auch Christus. Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft.“ (1.Kor.12,12f)*

## **Wir sind viele – und doch eine Gemeinde: wir kommunizieren nach innen und außen**

- In der Kirchengemeinde Reilingen gibt es ein aktives Gemeindeleben mit verschiedenen Gruppen und Kreisen. Viele Menschen engagieren sich haupt- und ehrenamtlich. Um das Miteinander zu stärken und die Kommunikation untereinander zu fördern,

sorgt der Kirchengemeinderat dafür, dass ab 2016 jährlich der Gemeindebeirat einberufen wird, um sich gegenseitig über das Gemeindeleben zu informieren, sich auszutauschen und gemeinsame Themen für die Gemeindearbeit abzusprechen.

- Der Kirchengemeinderat schafft für seine Leitungsaufgaben die Voraussetzungen, dass Themen im "geschütztem Raum" besprochen werden können, bevor sie an die Öffentlichkeit gehen. Es werden klare Vereinbarungen getroffen, wer zu welchem Zeitpunkt mit welchem Inhalt "nach außen" kommuniziert.

- Die Kommunikation nach außen wird unter anderem durch die neue Homepage verbessert. Sie geht dann an den Start, wenn der Kirchengemeinderat Menschen gefunden hat, die die Homepage pflegen und verantwortlich mitarbeiten (Aufruf im Ortsblatt, in den gottesdienstlichen Abkündigungen sowie den Gemeindegruppen).

## **Wir sind viele – und doch eine Gemeinde: wir vernetzen uns**

- Der KGR initiiert bis Sommer 2017 einen von außen moderierten Workshoptag mit Vertretern/innen aller Gruppen und Kreise zum Thema: „Vernetzung“. An welchen Stellen kann sie in der Gemeinde konkret wer-

# Visitation

---

den? Der Termin wird 2016 festgelegt und kommuniziert.

- Der Gottesdienst ist ein gemeinsamer Ort, an dem sich die Gemeinde trifft. Der Kirchengemeinderat kümmert sich nach der Wiederbesetzung der Pfarrstelle darum, die Beteiligung der verschiedenen musikalischen Gruppen in der Gemeinde weiterzuführen und die verschiedenen Gruppen und Kreise einzuladen, sich in die Gestaltung besonderer Gottesdienste aktiv einzubringen.

## **Wir sind viele – und doch eine Gemeinde: wir rüsten uns für unsere Aufgaben**

- Der Kirchengemeinderat nimmt seine Aufgabe ernst und wird im Laufe des kommenden Jahres die Sitzungskultur und Zusammenarbeit in den Blick nehmen. Dazu holt er sich fachlich Begleitung von außen. In diesem Zusammenhang werden auch die Ausschüsse neu besetzt.

- Der Kirchengemeinderat unterstützt die Fortbildung von Mitarbeitenden. Nach aktuellem Bedarf werden im Bereich „Besuchsdienstarbeit“ Fortbildungsangebote vermittelt, möglichst als Angebot in Kooperation mit den Nachbargemeinden in der Region.

## **Wir sind viele – und doch eine Gemeinde: wir bauen mit an der Gemeinde**

- Nach der Wiederbesetzung der Pfarrstelle lädt der KGR zu einer Zukunftskonferenz ein, um den Gemeindeaufbau in den Blick zu nehmen und auch für Menschen Angebote zu machen, mit denen bisher wenig oder kein Kontakt besteht.

## **Wir sind viele – und doch eine Gemeinde: wir schauen über unsere Gemeindegrenzen hinaus**

- Die Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden in der Region Hockenheim, Altlußheim und Neulußheim wird weiter entwickelt.

## **Ausblick:**

Wir sind viele – und doch eine Gemeinde: wir freuen uns auf das neue Gemeindehaus.

Die Gemeinde freut sich, dass ein neues Gemeindehaus gebaut werden kann. Dabei ist sehr belastend, dass über die Planungen ein tiefgreifender Konflikt entstanden ist mit verletzenden und frustrierenden Erfahrungen. Der Konflikt behindert das Vorankommen.

Alle Beteiligten sind aufgerufen, in Besonnenheit und Einigungswillen miteinander umzugehen und die abschließende Entscheidung des Kirchengemeinderats mitzutragen.

# Gemeindeleben

---

Der Zwischenbesuch findet im Frühjahr 2018 statt.

Reilingen, 26.11.2015

Die Visitationskommission  
Annemarie Steinebrunner, Christi-  
ne Wolf, Wibke Klomp,  
Dr. Jochen Beurer, Dr. Horst Mar-  
tin, (entschuldigt: Walter Funk)

Der Kirchengemeinderat  
Stefanie Nuß, Fritz Breuner, Walter  
Dorn, Trudel Eichhorn, Susanne  
Fletemeyer, Helge Hoffmann, Ulri-  
ke Lörch, Anke Wahl, Ulrike  
Schroeder

## Wir laden sehr herzlich ein zu den Gottesdiensten in der Advents- und Weihnachtszeit

13.12.15 - 9.45 Uhr Gottesdienst zum 3. Advent,  
Posaunenchor

20.12.15 - 9.45 Uhr Gottesdienst zum 4. Advent mit  
Einführung von Frau

C. Görres, Leiterin Oberlin-Kindergarten, Flötenkreis

24.12.15 - 15.30 Uhr Kleine - Leute - Gottesdienst

17.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel und Kirchenchor

22.00 Uhr Christmette mit Bläserquartett

25.12.15 - 9.45 Uhr Gottesdienst zum Christfest mit Feier des hl.  
Abendmahls

26.12.15 - 18.00 Uhr Abendandacht zum Christfest mit Posaunenchor  
und Gospelchor

27.12.15 - 9.30 Uhr Singgottesdienst der HoRAN -Gemeinden in  
Neulußheim

31.12.15 - 18.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst

01.01.16 - 18.00 Uhr Gottesdienst zum Neuen Jahr



# Brot für die Welt

---

## Zukunft braucht gesunde Ernährung

Die Vielfalt der von Gott geschaffenen Arten und Sorten an Pflanzen ist unendlich und wunderbar. Oder sollten wir besser sagen: War unendlich? Denn in den letzten Jahrzehnten sind viele Reis-, Kartoffel- und andere Sorten vom Markt verschwunden. Sie wurden durch wenige, teilweise gentechnisch veränderte, Arten ersetzt.

Mit gravierenden Folgen. Das Industriesaatgut ist teurer und oftmals nicht so widerstandsfähig gegen extreme Wetter- und Klimabedingungen. Im Gegensatz zu den Sorten, die traditionell von den Kleinbauern im Süden der Welt angebaut wurden. Die Fülle lebenswichtiger Vitamine und Mineralstoffe, die die Menschen mit dem Essen der „alten“ Sorten aufnahmen, fehlt ihnen nun oft. Mehr als zwei Milliarden Menschen sind aufgrund von Mangelernährung, zu der minderwertiges Saatgut beiträgt, anfälliger für Krankheiten. Kinder, die sich nicht ausgewogen ernähren können, sind in ihrer Entwicklung beeinträchtigt, körperlich und geistig. Jedes vierte ist zu klein für sein Alter. Millionen werden jedes Jahr mit Hirnschäden geboren. Der Mangel zeichnet sie fürs Leben. Mangelernährung behindert Entwicklung – genauso wie Hunger.

Deshalb fördert Brot für die Welt den Erhalt und die Wiederbelebung traditioneller und nährstoffreicher Kulturpflanzen. Quinoa oder alte Reis- und

# Brot für die Welt

Hirsesorten gehören zum Beispiel dazu. Wir helfen den Bauernfamilien, in ihren Dörfern Saatgutbanken aufzubauen. So können sie hunderte, ja tausende Getreide-, Obst- und Gemüsesamen bewahren, vermehren und untereinander verteilen. Ihre Kinder werden mit genug Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen versorgt, sie wachsen und lernen besser. Wir helfen, dass lokale Kulturpflanzen, die zu Klima und Bodenverhältnissen passen, weitergezüchtet werden, damit sie auch bei klimatischen Veränderungen stabile Erträge bringen. Artenvielfalt schützt vor Hunger und Mangelernährung!

Im ersten Buch Mose heißt es: „Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise“. Lassen Sie uns den in der Schöpfung geschenkten Reichtum bewahren. Unterstützen Sie uns – mit ihrem Gebet und ihrer Spende, denn: Satt ist nicht genug! Zukunft braucht gesunde und vielfältige Ernährung!

**Diesem Gemeindebrief liegt eine Spendentüte für die Aktion Brot für die Welt bei. Auch Opfer und Kollekten der Gottesdienste von 1. Advent bis Heilig Abend sind für die Aktion Brot für die Welt bestimmt. Danke für Ihre Spende!**

# Gemeindeleben

---

## Neue Leiterin in unserem Oberlin-Kindergarten

Liebe Kirchengemeinde,

erst sieben Wochen leite ich den

Johann-Friedrich-Oberlin-Kindergarten – doch habe ich den Eindruck, schon immer ein Teil davon zu sein. Es war die Freundlichkeit und Offenheit, die mir entgegen gebracht wurde, die es mir so einfach machte, hier anzukommen. Dafür danke ich Ihnen allen.

Ich darf mich kurz vorstellen. Mein Name ist Cornelia Görres, ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Seit fast 30 Jahren bin ich mit großem Engagement in der pädagogischen Kinder- und Jugendarbeit tätig. Erst als Erzieherin, später als Leitung in der stationären Jugendhilfe.

Die Schwerpunkte meiner pädagogischen Arbeit mit Kindern liegen vor allem auf wertschätzender, positiver und zielgerichteter Pädagogik und das Schaffen einer guten Atmosphäre. Hier sehe ich die Grundlage förderlicher Entwicklung.

Ich freue mich, in Ihrer Gemeinde mitwirken zu dürfen. Zögern Sie nicht, sich bei Fragen vertrauensvoll an mich zu wenden. Alles



Gute und eine besinnliche Vorweihnachtszeit

wünscht Ihnen

*Ihre*

*Cornelia Görres*

## Homepage soll bald an den Start gehen

Seit geraumer Zeit arbeitet eine Gruppe ehrenamtlich engagierter Männer und Frauen daran, für unsere Kirchengemeinde eine Homepage zu entwickeln.

Die Arbeit kommt sehr gut voran. Wir freuen uns darauf, bald auch über dieses Medium verfügen zu können, um aktuelle Informationen aus dem Leben unserer Kirchengemeinde zur Verfügung stellen zu können.

## Allerdings brauchen wir IHRE HILFE:

Wir suchen Gemeindeglieder, die bereit sind, die geplante Homepage auf dem Laufenden zu halten.

Gesucht werden Personen, welche Informationen aus Ihren Gruppen und Kreisen zur Verfügung stellen. Und ein Webmaster, welcher die Daten aktuell einpflegt.

Dies ist ein wichtiger ehrenamtlicher Dienst für unsere Kirchengemeinde! Bitte bringen Sie sich mit Ihrem Können ein! DANKE!



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

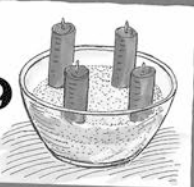


## Dein Adventsgesteck

Du brauchst: eine Glasschüssel; Sand in verschiedenen Tönungen; vier dicke Adventskerzen; Zapfen, Nüsse oder anderen Schmuck. So geht's: Schichte die verschiedenen Sandsorten in die Schüssel. Stecke die vier Kerzen in den Sand. Dekoriere dein Gesteck.



1



2



3

## Ideen zum Advent

**Hast du schon einen Wunschzettel?** Mal was anderes: Wünsche für andere! Schreib einen lieben Brief für deine Familie oder Freunde.

**„Von drauß vom Walde komm ich her...“:** Lerne ein Gedicht auswendig und überrasche damit deine Familie am Nikolaustag!



**Gib den Takt an:** Lieder gehören zum Advent wie Kerzen und Kekse. Während die anderen singen, begleitest du sie auf der Flöte.

**Geschenke basteln:** Selbstgemachtes macht am meisten Freude!



Rätselaufg. der 2. Stern von rechts oben

★ Der Weihnachtsstern: Welcher der Sterne ist wirklich einmalig?



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

# Impressum

---



## Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Reilingen, Schulstr. 7, 68799 Reilingen,  
Verantwortlich: Stefanie Nuß, Vorsitzende des Kirchengemeinderats  
Spendenkonto: Volksbank Kur- und Rheinpfalz, Nr. 300 659 05, BLZ 547 900 00

Druck: Druckerei Neumann, Heidelberg

Fotos: Siegfried von Sagunski, Katrin Dietrich, [gemeindebrief.de](http://gemeindebrief.de), Susanne Fletemeyer, Thomas Bareiß, Wolfgang Müller

## Kontakte

Evangelisches Pfarramt, Schulstraße 7, Tel. 4418, Fax 923358

Bürozeiten:

Dienstag bis Freitag 9.00-12.00 Uhr, Montag geschlossen, Termine mit Pfarrerin Nuß nach Vereinbarung

Evangelischer Kindergarten, Wilhelmstr. 44/1, Tel. 12448

Martin-Luther-Haus, Alte Friedhofstr. 3, Hausmeister Frank Powik, Tel. 101430

Kirchliche Sozialstation, Tel. 943311

## Der Gemeindebrief sucht Mitarbeiter/innen

Für unseren Gemeindebrief suchen wir Menschen, die gerne im Redaktionskreis mitarbeiten möchten, die Artikel schreiben, die Freude am fotografieren haben, und immer auch Menschen, die mithelfen, „ihn um die Ecke zu bringen“, also in ihrer Nachbarschaft auszutragen. Melden Sie sich, wir freuen uns.